

Solinger



Beitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M. 75 S., auf allen Kaiserl. Postämtern 2 M. Einschlagsgebühr für eine einseitige Beilage oder deren Raum 10 S.

Grüßer unter dem Titel:
Bergisches Volks-Blatt.

Druck und Verlag von Hb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. (Fernsprech-Anschluß Nr. 90).

140.

Mit dem heutigen Tage geht mein

Hotel-Restaurant DEUTSCHES HAUS

zu Solingen in den Besitz des Herrn Wilh. Langguth über. Indem ich für das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen herzlichst danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger entgegenzubringen.

Louis Schivelbusch,
Besitzer des Theater-Restaurant Lunnemann,
Barmen.

Bezugnehmend auf Obiges wird es stets mein Streben sein, das hochverehrte Publikum in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, und bitte ich auch mir das Vertrauen schenken zu wollen.

W. Langguth,
die letzten 4 Jahre Oberkellner in dem früheren
Hotel Weber zu Köln.

200 Mark Belohnung.

Von frevelnder Hand wurde am Mittwoch ein Draht auf unsere Hochspannungsleitung geworfen, wodurch Kurzschluß und in Folge dessen Betriebsstörung hervorgerufen wurde.

Wir sichern Demjenigen, welcher uns den Thäter so namhaft macht, daß dessen Bestrafung erfolgt, obige Belohnung zu.

Bergisches Electricitäts-Werk
m. b. H.

Gustav Passrath.

Asthma- und Lungenleidenden

zur Nachricht, dass am 5. und 6. November d. Js. im Hotel Deutsches Haus in Solingen ein Apparat für Atmatrie gezeigt und die damit verbundene

erfolgreiche Kurmethode

des Empirikers Ernst Kretschmer in Kötzensbroda i. S. erklärt wird. Langjährig Leidende selbst im höchsten Alter mit Erfolg behandelt.

Original-Dankschreiben.

Pr. holl. Voll-Häringe

per Stück 1 Pfg., per Dgd. 13 Pfg. empfiehlt

Ernst Oberhössel,

Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100, Filiale: Kaiserstr. 70, Telefon Nr. 63.

Rüböl!

Prima Qualität per Liter 18 Pfg. empfiehlt

Ernst Oberhössel,

Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100, Filiale: Kaiserstr. 70, Telefon Nr. 63.

Hübsches Geschäftshaus mit Hinter-Gebäude und Einfahrt an der Kaiserstrasse,

vis-à-vis der Schützenburg,
enthaltend 2 schöne Läden, ist sofort
preiswerth zu verkaufen.

Offerten unter X. J. 3103 an die
Expedition ds. Bl.

Jugendliche Arbeiter

von 14-17 Jahren für leichte Be-
schäftigung gegen guten Lohn gesucht.
Gottlieb Hammesfahr,
Solingen, Bock.

Parterre-Wohnung

von 4 schönen Zimmern nebst einer
Küche u. einem großen Keller oder
Lagerraum im nördl. Stadtteil auf Mai
zu vermieten. Näb. in der Expedition.

Fertige Betten.

gut gereinigten Federn 6,—, 8,50, 10,50, M., mit 10 Pfd. besseren Federn 12,50, 15,—, 18,50, 21,—, 24,—, 27,—, M., mit 10 Pfd. prima Hasenfedern 11,50, M., mit Pflanzen-
daunen 10,—, M. **Enorm billig.** Herrschaftsbett aus mit oder gestreitem Daunen-
daunen mit 10 Pfd. kleinen welchen Federn gefüllt, nur 23,— M. Kopfkissen mit 3 Pfd.
Bollkissen 0,90, 1,10, 1,35, 1,55 M., mit Federn gefüllt 1,50, 2,—, 3,— M., mit 3 Pfd.
Bollkissen 5,50, 5,—, 6,50 M. Bollkissen p. Pfd. 15, 20, 25, 40, 60 Pfg., gut
gereinigte Federn 40, 60, 90, 100 Pfd. Bessere Federn 1,20, 1,50, 1,75 M. Feine
Federn weiß 2,25, 2,80, 3,50 M. Feine Daunen 5,50, 4,50, 3,—, 2,50 M. v. Pfund.
Fertige Bettbezüge aus Siamosen, zweifach, M. 5,—, 4,50, 4,—, 3,—, 2,50, 2,— M.
Fertige Bettbezüge aus Damast, Gifflon, Satin, Kattun, Nessel in vielen Preislagen. Zwei-
schläfige Strohhäute 3,—, 2,50, 2,10, 1,75, 1,45, 1,25, 1 M. Wollene Schläf- und
Bühl 4,80, 4,—, 3,50, 3,—, 2,50, 2,10, 1,75, 1,45, 1,25, 1 M. Wollene Schläf- und
Bühldecken in weiß, rot, gelb, grau u. i. w. Steppdecken, eigene Fabrikation, Handgeperlt,
15,—, 8,50, 7,50, 6,50, 5,25, 5,—, 4,50, 3,50, 3,— M. Waffeldecken 6,50, 5,25, 4,50,
4,—, 3,50, 3,—, 2,80, 2,50, 2,10, 1,75 bis 1,20 M. Betttücher in unerreicht großer Aus-
wahl, in bunt und weiß, fertig gefärbt, 2,10, 1,75, 1,50, 1,25, 1,—, 0,85, 0,65, 0,50,
0,40 M. Fertige Barcken-Betten 12,—, 10,—, 9,—, 6,—, 4,50, 3,50, 3,— M. Bett-
dachende, Bettdeckel, Bettzeug, Bett-Damaste, Bett-Gattune, Bettuch-Viber, Bettuch-Nessel, nur
erprobt haltbare Qualitäten.

Langjährige Garantie. Neueste Preise. Versandt nach auswärts
franco. Verpackung wird nicht berechnet. Wiederverkäufer und Händlern
Risten Preise.

Gladbacher Fabrik-Fager

G. HORN,

Kaiserstraße 67/69, Solingen, Kaiserstraße 67/69.
gegenüber Coppel's Fabrik.

CREME DE CYDONIA
zur Kräftigung
und zur Beförderung
des Wachstums und zum Be-
festigen u. Verschönern des Harts.
Parfümerie Hugo Sternsdorff,
SOLINGEN.
Der Crème ist das beste Mittel,
dem Schnurrbart eine schöne,
elegante Form zu geben.
Preis: 1 Mark.

Bestes Hammelfleisch,
30 Pfg.,
Bollen,
60 Pfg. à Pfund,
Kalbfleisch
von 60 Pfg. an per Pfund,
Kaiserkotelett,
Stück 25 Pfg.,
empfiehlt **Carl Ebel,**
Kaiserstr. 163.

Erhalte heute eine Ein-
dung frisch geschlachtet,
schwerer

Waldhasen,
frisch gefangene Bramschvögel, frisch
geschlachtet, junge, fette Gänse,
Kapaunen, Zupenhühner, junge
Gänse und Lenden,
welche zur gef. Abnahme bestens empfiehlt
Johann de Vogt,
Kölnerstr. 131.

Erhalte heute eine große
Portie schwerer
Waldhasen,
Reh, Kaninchen, Feld-
hühner, junge, fette Gänse, Zupen-
hühner, junge Gänse u. Lenden,
welche zur gef. Abnahme bestens empfiehlt
Casp. Wilkens,
Kaiserstraße 205 (Mühlentäpchen).

Seemuscheln
per Pfd. 12 Pfg., 5 Pfd. 50 Pfg.
sowie echte Kieler Bückinge,
Sprotten und frisch geräuch. Kal
empfiehlt

Casp. Wilkens,
Kaiserstraße 205, (Mühlentäpchen).

Wohnungen
von 2 und 3 Zimmern an ruhige, kleine
Familien in der Nähe des Amtsgerichts
auf Mai zu vermieten.
Näb. b. Ferd. Jürges, Baumstraße.

Ein schöne Wohnung, 4 Zimmer,
Schmiede, Keller, Garten, Baum-
hof und Speicherräume zu vermieten.
Näheres
Kaiserstraße 13.

Möbliertes Zimmer
mit voll. Pension für 10 bis 12 Personen
gekauft. Offerten mit Preisangabe
unter L. 731 an die Exped.

Ein ordentl. Junge gef. Wochenlohn
9-10 Mark. Näheres in der Exped.

Eine von uns entworfene Ein-
gabe an die Stadtverordneten,
betreffend
Ermäßigung des Preises für Leuchtgas
liegt in zahlreichen Wirthschaften der Stadt aus. Unsere
Mitbürger bitten wir, sich an der Unterschrift derselben
rege theilnehmen zu wollen.

Der Vorstand des Hausbesitzer-Vereins.
" " **Detailisten-Vereins.**
" " **Bädermeister-Vereins.**
" " **Wirths-Vereins.**
" " **der Metzger-Zunung.**

„Auf dem Freudenberg“

zwischen Vohwinkel und Gräfrath
bei **Peter Vogelskamp.**

Sonntag, den 6. November cr.,
im neuerbauten, schön decorirten Saale:
Grosses Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Für ausgezeichnete Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **D. O.**

Musverkauf.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts in Haus-
und Küchengeräthen verkaufe:
**Herde, emaillirte Waaren, Wring-
maschinen, Waagen, Waschkessel,
verzinkte Eisenblech-Waaren,
ferner Tischlampen, Zuglampen,
Wandarmaturen, Ampeln,
gewöhnliche und bessere, mit den neuesten verbesserten
Patent-Rundbrennern versehen.**
Alles mit 10% Rabatt.

Mein Ladenlokal mit Einrichtung und Wohnung
ist per 1. Mai 1899 zu vermieten.

Meine Klempnerlei verbunden mit Anlagen in Gas- und
Wasserleitung, Cisternen, Bade-Einrichtung, Bauarbeiten,
elektrischen Haus- und Telegraphen etc. etc. halte bestens empfohlen.

Richard Ehlich, Schützenstr. 24.

Mädchen
zum Bedienungsgesuch.
D. Peres.

Ordnentlicher Lehrling für chirurg.
Junge als einzelne Dame
gekauft. Näheres in der Exped.

Mädchen
für leichte Beschäftigung gesucht.
Julius Lüdmanne & Söhne,
Bergstraße 60.

In der Nähe der Stadt
1-2 Morgen Land,
welches mit gutem Fuhrwert zu erreichen
ist, zu mieten gesucht. Näb. in der Exped.

**Schöne Parterre-Woh-
nung** an einzelne Dame
oder kinderloses Ehepaar auf Mai billig
zu vermieten. Südwall 19.

Ein möbl. Zimmer an anständ.
Mann zu vermieten.
Näheres in der Expedition.

Solinger Kranken- und Sterbe-Anlage

bei **Wwe. Ernst Döring, Kölnstr.**
Am Sonntag, den 6. November cr.,
Nachmittags von 4-7 Uhr:

Empfang der Beiträge.

Nach dem Empfang:

Ausserordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
Anschaffung eines feuerfesten Schrankes.
Der Vorstand.

Meigener Kranken- und Sterbe-Anlage (E. H.)

Sonntag, den 6. Nov.:

Empfang der Beiträge.

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr, Wald 11.

Sonntag, den 6. Nov. 98,
Nachmittags 3-4 Uhr:

Antreten

im Vereinslokal zum Abmarsch
nach Wald.

Der Hauptmann.

Gelegenheits-Geschenke

**GLAS
PORZELAN**
Niederlage
Hug. Peitz Solingen
vorm. Ferd. Harhoff
im grossen
Ende!!

Dr. Bohlender, Arzt für Hautk.
Spec.: Lupus, Ringelröthe.
Köln, Kaiser-Str. 42.
Sprechst. : jetzt täglich — außer Frei-
tag — 9-12 und 2-4 Uhr.

Storch-Kaffee

ist der
beste!

Die Kaffee-Packete mit dem roten
Storch enthalten den besten Kaffee.

Eintr. Schutzmarka.

Wilhelm Schmitz-Scholl,
Mülheim-Ruhr.

**Hochfeines
Mainzer Sauerkraut**

per Pfd. 8 Pfg.
prima große Saugurken per St.
3 Pfg. und 3 St. 10 Pfg., feine
Saugurken per Pfd. 10 und
30 Pfg., schöne eingemachte
Zwiebel per Pfd. 35 Pfg., 1a.
große holl. Bohn. 13 u. 35 Pfg.,
dieselben hochfein marinirt St.
8 Pfg. empfiehlt

Robert Feldhoff,
Schwall 129.

Frankfurter Würstchen,
hochfein.

1a. Mainzer Sauerkraut,
à Pfd. 7 Pfg. im
Kaufhaus

zum goldenen Adler,
Kaiserstr. 132.

Eine **Bäckerei** ist frank-
gutgebende heitshalber
loftort zu übernehmen.
Off. N. 301 an die Exped.

Schöne Stoppelrüben
zu verkaufen. Herrn. Groh, Weinberg.

In einer Schmiede wird
kräftiger Junge

von 14-16 Jahren für dauernde Arbeit
gekauft. Näheres Hochstraße 40.

Ein jüngerer Schlosser,
welcher die Anfertigung von Leisten
und Schnitten für Oefenschmiederei
versteht, findet bei gutem Lohn dauernde
Stellung. Wo, sagt die Expedition.

2 große Speicherräume billig zu
vermieten. **W. Adnig,**
Central.

Ein properes, reiches Mädchen
von 16-17 Jahren auf sofort gesucht.
Frau Ferd. Schwarz, Kirchpl. 10.

Prof.
enten
Berche
ag für
nische
te Fest-
zu be-
h etwa
Paris
e Aus-
enden
magte.
Ankunft
em —
nehmen
Benigen
d dem
meinen
erbet-
Spas-
nischen
besteht
stellen
id aus
Euer
ah der
s eine
s und
e des
rektion
rückt.
Am,
1a des
Stadt
nkum
r wird
jügen-
orium
eine
wird
ist.
at sich
rdliche
er-
er uns
der
eines
Herr
fom-
stättig
Kofall
affeur
r der
dage-
ingen
chige
neu-
alten
n ges-
kreis
ich
ation
s zu
nieder
einen
den
ruff.
n.
t be-
ding
neue
dort
wie
inde
sen;
und
ische
gen
der
icht
ute
leß-
dar
ens
ren
ar-
sig-
308
als
nd
am

Die Palästinafahrt des Kaiserpaars.
Jerusalem, 2. Nov. Die Kaiserin besichtigte Vormittags das Kaiserwertheer Diakonissenhaus und andere Anstalten.

— 3. Nov. Die Kaiserin unternahm heute Nachmittag den geplanten Besuch der Anstalt Salati Cumi und der Mädchenschule, sowie des Hospizes des deutschen katholischen Palästina-Bereins. Mittags empfing der Kaiser eine Abordnung des Diakonissen-Bereins, wobei, ebenso wie beim Empfang des französischen Konvuls, der Staatsminister v. Bülau zugegen war, dessen Vortrag der Kaiser später hörte.

Berlin, 3. Nov. Den neuesten Nachrichten zufolge reist der Kaiser aus Palästina am 12. November ab.

Amsterdam, 2. Nov. Der deutsch-evangelische Verein und dessen deutsche Semanns-Mission in Amsterdam haben an den deutschen Kaiser nach Jerusalem folgende Botschaft am 30. Oktober geschickt: „In freudigem Bewusstsein der Glaubensgemeinschaft im Geiste mittheilend, haben Euer Majestät huldgebend, Gruß und Segenswünsche. Pfarrer Bähr, Pfarrer Wiesinger.“ Darauf lief folgende Antwort ein: „Seine Majestät der Kaiser und Königin lassen dem dortigen deutschen evangelischen Verein und seiner Semanns-Mission freundlichen Gegrüß entbieten. Auf allerhöchsten Befehl: Lukanus.“

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat durch eine aus Konstantinopel vom 22. Oktober datirte Kabinettsordre seiner Schwester, der Erbprinzeßin von Weiningen, „in Anerkennung der eifrigen Thätigkeit, welche Ihre königliche Hoheit an der Spitze des Vaterländischen Frauenvereins der Provinz Schlesien fortgesetzt und unermüdet entfaltet,“ die Rote Kreuzmedaille in Gold verliehen.

Der Reichskanzler begibt sich auf Einladung des Großherzogs von Baden von Schillingen zur Besprechung mit demselben nach Baden-Baden.

Das Berl. Tagbl. will wissen, daß Miquel eine Vorlage vorbereitet, die nach dem Muster der französischen Gesetzgebung, Betriebe von einer bestimmten Höhe des Umsatzes oder Einkommens ab mit einer besonderen Steuer belegt, deren Betrag den Gemeinden überwiehen werden soll. Diese Maßregel ist offenbar bestimmt zum Schutze des Kleinhandels gegen die Großbetriebe, wenn die Nachfrist sich bestärkt.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Minister der öffentlichen Arbeiten, Thielens, in den nächsten Tagen die durch seine neuliche Erkrankung unterbrochene Reise nach Mainz und Straßburg aufzunehmen.

Der Direktor im Reichstage, Geheimrath Regierungsrath Knack, welchem infolge eines hartnäckigen Fußleidens der linke Fuß infolge des Knöchels hat amputiert werden müssen, ist jetzt so weit wieder hergestellt, daß er nach seiner Dienstwohnung im Reichstagsgebäude übersiedeln konnte.

Reichsgerichtsrath Dr. Spahn hat die abermalige Uebernahme eines Landtags-Mandates für Baden abgelehnt, weil ihm der Urlaub verweigert worden ist. Sowohl nach der Reichsverfassung wie nach der preussischen Verfassung bedürfen Beamte keines Urlaubes zum Eintritt in den Reichstag bzw. den Landtag. Da Dr. Spahn Reichsbeamter ist, kommt ihm nur die Reichsverfassung zu Gute. Zum Eintritt in das Abgeordnetenhaus hätte er nur Urlaub zu beantragen, wenn er preussischer Beamter wäre. Es liegt da eine Lücke in den Verfassungen vor. Die Verweigerung des Urlaubes wird in der Ueberlegung des Reichsgerichts mit Rücksicht auf ihren Grund haben.

Nach der „Deutschen Tagesztg.“ sollen die Gedanken und Erinnerungen des Fürsten Bismarck am 29. November erscheinen. Bisher sollen schon 100 000 Stück bestellt sein.

Die Konferenz der preussischen Bischöfe findet in Fulda am 8. November d. J. statt.

Der ständige Ausschuss des deutschen Landwirtschaftsraths ist auf den 9. und 10. Dezember nach Berlin einberufen, um über die Reichsbankfrage und die Fleischnoth zu beraten.

Bei verschiedenen Truppenkörpern sind in letzter Zeit mehrfach Erkrankungsfälle, wie Typhus, davon einige mit tödtlichem Ausgang vorgekommen, die meist auf den Genuß von Lebensmitteln mangelhafter Beschaffenheit zurückgeführt werden müssen. Jetzt hat das Kriegsministerium eine schärfere Ueberwachung des Lebensmittelverkehrs in den Kasernen angeordnet. Die zum Gebrauch bestimmten Speisen und Getränke müssen in den Kantinen und Messagen fortlaufend kontrolliert und untersucht werden. Hierzu ist immer ein Militärarzt in Assistenz eines Offiziers auszuweisen, der ohne vorherige Anmeldung zur Vornahme der Untersuchung erscheinen.

Auf Veranlassung des Justizministers sind dankenswerthe Sammlungen sämtlicher Amtsgerichte als Vormundschaftsgerichte auf folgendes besonders hingewiesen worden. Nach § 31 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes steht, wenn eine männliche Person, für welche mindestens für 5 Beitragsjahre, also für 235 Beitragswochen Beiträge entrichtet worden sind, verstorben, bevor sie in den Genuß einer Rente gelangt war, der hinterlassenen Wittve oder in deren Ermangelung den hinterlassenen ehelichen Kindern über 15 Jahren ein Anspruch auf Erstattung der Hälfte der für d. Verstorbenen entrichteten Beiträge zu. Den gleichen Anspruch haben unter denselben Voraussetzungen die hinterlassenen vaterlosen Kinder unter 15 Jahren im Falle des Todes der Mutter. Derselben Vermögensgegenstand, deren Mündel einen Anspruch auf Erstattung der Beiträge haben, soll mit Rücksicht auf die verbreitete Wahrnehmung von Vermögensverlusten nach dieser Rente in allen anhängigen Vormundschaftsgerichten und überhaupt fortan stets vom Richter darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie diesen Anspruch geltend zu machen nicht unterlassen dürfen; auch soll ihnen gleichzeitig vom Amtsrichter eine Belehrung über die Beweisführung erteilt werden, die zur Verfolgung solcher Erstattungsansprüche einzureichen sind.

Eine von 2500 Personen besuchte Volksversammlung in Berlin nahm eine Resolution an, worin sie gegen die internationale Verfolgung der Anarchisten protestiert. Vorher sprach Babel über „Anarchismus und Sozialdemokratie“ und widerlegte die Anschauung, daß die Sozialdemokratie etwas mit dem Anarchismus gemein habe. Babel verurtheilte das an der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich angeführte Verbrechen aufs schärfste und sagte, wegen des Verbrechens eines Einzelnen könne man doch nicht alle verurtheilen.

Aus Nordböhmen wurden weitere sieben dänische Unterthanen ausgewiesen, weil sie angeblich lästig seien.

Die in Jerusalem vollzogene Urkunde über die Einweihung der Erlöskirche ist, wie Berliner Zeitungen melden, in der sozialdemokratischen „Wiener Abendzeitung“ veröffentlicht worden, wo sie in Jerusalem amtlich bekannt gegeben wurde! (Sollte sich diese sensationelle Nachricht bestätigen? Eine amtliche Erklärung darf sicher erwartet werden. D. R.)

Russland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Nov. Die heutigen Ausgleichs-Beratungen in den Unterhaus-Sitzungen wurden verschoben, weil die Tischen mit dem Grafen Thun noch nicht handelseinig, auch über die gegen sie ausgefallene Entscheidung der höchsten Militärbehörde wegen der Vorfälle in den Kontroldorfammlungen erüht sind. Die nämlich das „Freundenblatt“ mittheilt, bleibt es bei der vorgezeichneten Antwort „hier“, weil keinerlei andere Gesichtspunkte als die des militärischen Dienstes maßgebend sein sollen. Der von dem Landesvertheidigungsminister eingelegte Ausweg, daß die Reservisten gar nicht zu antworten brauchen, fand schließlich nicht die höchste Billigung, und der Reichskriegsminister blieb Sieger. — Die deutsch-nationale Partei veranlaßt am 18. November von Graz aus eine Fahrt zum Grabe Bismarcks. — In China wird demnächst eine Abtheilung österreichischer Matrosen von der Korvette „Grundberg“ ans Land gesetzt werden, um sich nach Peking zu begeben.

— 3. Nov. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Petersburg: Die Abrüstungskonferenz wird im Februar oder vielleicht im März wahrscheinlich in Petersburg zusammentreten.

Fest, 3. Nov. Die Presse aller Parteien feiert die Bedeutung des hochherzigen Entschlusses des Königs, daß das Denkmal der Königin Elisabeth an jener Stelle errichtet werde, wo jetzt das Hengy-Denkmal steht, das düstere Erinnerungen an die Revolutionszeit erweckt. Für das Denkmal sind bisher eine halbe Million Gulden durch freiwillige Beiträge eingezogen. (Der österreichische Generalmajor Hengy von Arturm war im Revolutionsjahre 1848 Kommandant der Festung Ofen und schlug als solcher 20 Stürme der ausländischen Ungarn, 30 000 an Zahl, auf die Festung mit 5000 Mann ab, bis am 21. Mai nach 17-tägigem Widerstande der 21. gelang. Er wurde an diesem Tage selbst schwer verwundet und erlag 15 Stunden später seinen Wunden.)

Großbritannien.

London, 3. Nov. „Daily Mail“ meldet: Durch die Rückberufung Marchands ist die Fashodafrage erledigt. England hat volle Genugthuung erhalten, die Kräfte ist befreit. Es bleibt nur noch die Frage des Barrel-Geschäfts zu lösen. Das Blatt wirft dann die Frage der Lösung dieser Angelegenheit auf und gibt den Rath, man solle nicht schreien, wenn man noch im Walde sei.

— 3. Nov. In hiesigen Geschäftskreisen macht sich eine Bewegung zu Gunsten eines Krieges mit Frankreich bemerkbar. Man nimmt an, daß Deutschland sich dabei vollständig neutral verhalten würde, während Rußland Frankreich im Stich lassen würde. Sogar das Volk sieht einem Krieg mit Frankreich ohne Bedauern entgegen.

Edinburg, 3. Nov. Die Kaiserin Friedrich verläßt heute Dalmeny und wird heute Nachmittag in Drenlaurig eintreffen als Gast des Herzogs und der Herzogin von Buccleugh. — Die schottischen Küstenwachen aller Stationen von Lerwick bis St. Abbs Head sind auf Befehl nach Portsmouth abgezogen.

Frankreich.

Paris, 2. Nov. Wie in London behauptet wird, hat die britische Regierung noch keine offizielle Mittheilung von der französischen Regierung, daß die Räumung Fashodas beschlossen sei, doch glaubt man zuversichtlich, daß die Absicht der Räumung besteht. Die französische Regierungspresse kündigt für die allernächste Zeit ein neues Faktum an, welches England ebenso unangenehm berühren werde wie Frankreichs Vereitelung der deutsch-englischen Abmachungen mit Portugal (?). Für Frankreich werde noch der Augenblick der Genugthuung kommen. Die ägyptische Frage aufzurollen, wäre jetzt die größte Unklugheit. England möge seinen momentanen Triumph auskosten, möge der Welt glauben machen, daß es ihm gelungen sei, durch Androhung einer Demonstration im Narmelkanal von Frankreich die bedingungslose Preisgebung von Fashoda zu erreichen. Frankreich werde seinen Händen nicht den Gefallen thun, den Weltfrieden zu zerstören, weil eines der verlässlichen Ministerien eine afrikanische Expedition ohne genügende Mittel, ohne ausreichende Instruktionen auf Rundfahrt geschickt habe. — Ein britischer Diplomat in Rom, also wohl der dortige britische Botschafter, soll folgenden bescheidenen Auspruch gethan haben: Sollte es sich bewahrheiten, daß Menelik nach dem Sudan marschirt, so wäre für uns der casus belli gegen Frankreich gegeben. Wir würden aber nicht dem Beispiel anderer Mächte folgen, sondern unsere Kräfte würden Menelik im Mittelmeer (d. h. die französische Flotte) bekämpfen.

— 3. Nov. Obgleich von Paris heute mit größerer Bestimmtheit gemeldet wird, die Räumung Fashodas stehe unmittelbar bevor, herrscht in den fest-unterrichteten Kreisen noch immer eine sehr ernste, keineswegs erleichterte Stimmung. Die Vorbereitungen zur Indienststellung des aus Wadischiffen zusammengestellten großen Panzergeschwaders nehmen in Portsmouth und Devonport einen regen Fortgang. Von zahlreichen Punkten sind zur Ergänzung der Bemannungen eiderne Mannschaften der Küstenwache und Flottenreserve nach Portsmouth und Devonport unterwegs. Das Einnehmen von Kohlen und sonstigen Vorräthen schreitet so rasch fort, als es die flüchtige Witterung gestattet. Bis Samstag wird der Abschluß der Ausrüstung des Geschwaders erwartet. Die hergehende Aufregung findet ihren Ausdruck in der Besorgnis vor Spionage. Nachdem dieser Tage bei einem Fort von Harwich ein barmherziger Bewohner von Ipswich als angeblicher Spion irthümlich verhaftet worden war, erfolgte gestern in Dover die Festnahme eines Engländer, der in einem Thurm auf dem Admiralsität imm eingewunden wurde. (Außerhalb Englands bleibt der Eindruck bestehen, daß die englischen Rüstungen mehr auf ein diplomatisches als auf ein kriegerisches Ziel berechnet sind.)

— 3. Nov. Gerüchtheile verlautet, die Einstellung des Verfahrens gegen Picquart sei beschlossen worden, freigegeben werde den betreffenden Befehl sofort unterzeichnen. — Die Niederlage der Regierung in der Fashodafrage wird bestätigt. In den Regierungskreisen herrscht eine Verstimung gegen Rußland, dem vorgeworfen wird, Frankreich im Stich gelassen zu haben.

London, 3. Nov. Ueber den Raub der für Menelik bestimmten französischen Geschenke durch Anhänger des Stammes der Amakiten berichtet „Daily Mail“, die Karamane, welche die Geschenke an Menelik überbringen sollte, war begleitet von dem französischen Hauptmann Lagard und einigen französischen Soldaten. Die Amakiten, über 1000 Mann stark, überfielen die Karamane und nahmen zahlreiche Kamele und alle Geschenke mit sich. 4 französische Soldaten wurden getödtet. Der Hauptmann Lagard, welcher sich mit dem Gefandten des Negus etwas weiter zurück befand,

wurde von dem Ueberfall nichts gewahr. Man nimmt an, daß dieser Zwischenfall Schwierigkeiten zwischen Frankreich, Rußland und Abyssinien hervorrufen wird.

Die Revision des Dreyfus-Prozesses.

Paris, 2. Nov. Der „Gaulois“ hofft, der Revision des Dreyfus-Prozesses werde, bevor er amtlich Einbild in die geheimen Akten nehme, sich über die Folgen einer etwaigen Indiskretion vergewissern. Die Akten seien bisher aus 3 Gründen geheimgehalten worden: 1) hätte die Veröffentlichung weniger zu befürchten; 2) würde die Organisation des französischen Spionagesystems aufs schwerste darunter leiden; 3) würden hochgestellte Persönlichkeiten dadurch kompromittirt werden, deren selbstlose Intervention in der Dreyfus-Sache geheim gehalten werden mußte.

Italien.

Rom, 2. Nov. Der Papst hatte in der letzten Zeit wiederholt Dymnastien anfallen. — Italien hat nunmehr die Einladungen zur Anarchistenkonferenz ergehen lassen, die am 24. November in Rom zusammentreten soll; über das Programm finden noch Verhandlungen zwischen den Kabineten statt.

Spanien.

Madrid, 3. Nov. Die Mehrheit des Ministerathes hat beschlossen, die Pariser Verhandlungen trotz der ungerechten Forderungen der Amerikaner nicht abzubrechen, da auf den Bestand der europäischen Mächte nicht zu rechnen sei, und die Bevollmächtigten angewiesen, die unbestreitbaren Rechte Spaniens auf die Philippinen hochzuhalten. Die Presse erhebt heftig Einspruch gegen die amerikanische Ausplünderung.

— 3. Nov. Die Amerikaner fordern außer der Anlieferung der ganzen Philippinengruppe die Bezahlung der Schuld durch Spanien und bieten als Entschädigung die Bezahlung derjenigen Summen an, die Spanien dort für öffentliche Bauten, ausschließlich der Befestigungen, ausgegeben hat. Sie kündigen den Einzug ihrer Truppen in Havana für den 1. Januar an; die Stadt muß dann unter allen Umständen von den Spaniern geräumt sein.

Marokko.

Tanger, 2. Nov. Die Drohung Englands, das Zollamt in Mazagan zu besetzen, falls seine Forderungen nicht bewilligt würden, hat gescheitert. Die englischen Schutzbeschlüssen, über deren ungeschickte Fassung die englische Regierung kluge, sind in Freiheit gelassen, und die geforderte Entschädigung ist schon ausbezahlt. Auch die weitere Forderung, den Rabd Hermulch abzulegen, wurde zugestanden.

Belgien und Brüssel.

Brüssel, 3. Nov. Die Bonner Studentenschaft hatte beabsichtigt in einem Aufruf die gesamte deutsche Studentenschaft aufzufordern, auf einer gemeinsamen Vertreterversammlung eine Bismarckrede zu beschließen. Wie die „R. Ztg.“ hört, nehmen die Vorbereitungen ihr erfreulichen Fortgang. Mehrere Universitäten sind dem Plane bereits beigetreten und haben sich nach Bonn gemeldet; andere beabsichtigen sich mit der Wahl eines Ausschusses, so daß anzuweichen ist, daß die Versammlung demnächst wird stattfinden können.

Düsseldorf, 3. Nov. Gestern Mittag fürte in der neuen Gasfabrik ein Inzident aus einem Gerüst herab und blieb sofort todt. (Gen.-Anz.)

Zur Landtagswahl.

* Solingen, 4. Nov. Wie es nicht anders zu erwarten war, wurden in der gestern Vormittag unter dem Vorsitz des Herrn Landrath Dönhoff von 11 Uhr ab im großen Saale der Solingenburg städtischen Abgeordnetenwahl die Kandidaten der national-liberalen Partei gewählt. Es entschieden, wie wir in der gestrigen Nummer und gestern Abend bereits durch Extrablatt bekannt haben, im ersten Wahlgang auf unsern bewährten bisherigen Abgeordneten Herrn Ernst v. Eyern 605, nach amtlicher Feststellung 604 Stimmen, auf Herrn Fritz Henckels-Pladen (Zentr.) 171 bzw. 172. Von den 9 vertheilten Stimmen erhielten Komm. v. Eyern 5, Jul. Hammesfahr und Rich. Eichhoff je 2 Stimmen. Im zweiten Wahlgang erhielt Herr Komm. v. Eyern 591, Herr Rich. Eichhoff (freil.) 161 Stimmen. Beipflichtet waren 0. Im dritten Wahlgang wurde Herr Dr. Victor Schnitzler mit 556 Stimmen gewählt. Auf Herrn Julius Hammesfahr (freil.) entfielen 125, auf Herrn Henckels 1 Stimme. Die Mehrheit der Wahlmänner der freiwirtschaftlichen und Zentrums-Partei hatte sich an dem Wahlscheit nicht betheiligt.

— Im schon geschilderten Kasinoaal vereinigten sich Nachmittag 6 Uhr zahlreiche Wahlmänner aus dem ganzen Wahlkreis, um nach des Wahltages Mühe und Arbeit bei einem einfachen Mahle der Freude über den Sieg der national-liberalen Partei Ausdruck zu geben. Daß die Genußnahme über den erstrittenen Erfolg auch in viel-a Ansprachen zum Ausdruck gelangte, war vorauszusetzen. Die Reden der Trinksprüche eröffnete — das gemeinsame Wahl bestritten die drei gewählten Abgeordneten mit ihrer Anwesenheit — Herr Landrath Dönhoff. Derselbe verließ der Freude Ausdruck, die der Ausfall der Wahl d. vorgezogen habe, und lenkte weiterhin die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf den über den Parteien stehenden Landesherrn, der bestrebt sei, den Ausbau des Reiches nach innen und außen zu fördern. Die Rede des Landrathes nach Jerusalem sei ein Beweis der Fürsorge für seine Unterthanen jenseits des Rheins und sei gerade auch die Beziehung zur Türkei fester und besser gestaltet. Mit dem Wunsch, daß die Vorlesung den Kaiser im fernsten Lande hüten möge, schloß Redner seine erhebnende Ansprache. Der Vorsitzende des national-liberalen Komitees in Remscheid, Herr Hermann Hagenleber, hob hervor, daß die Gegner durch das von ihnen geschlossene Bündnis kräftig mitgeholfen hätten zum Siege und daß ihnen die Absicht, von Eyern der Partei wegzunehmen und zu Fall zu bringen, gänzlich mißlungen sei. Sein Wunsch schloß darin, daß die Parteigenossen in fünf Jahren von den beiden neuen Abgeordneten, gleich wie von v. Eyern und von Eyern, sagen könnten: Unser Bedmann, unser Schnitzler! — Mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgten die Anwesenden darauf die den geliebten Parlamentarier verratenden Worte des Herrn Abgeordneten v. Eyern, der bei seinem Eintritt in den Saal, gleichwie seine neuen Kollegen, jubelnd willkommen geheißen worden war. Der langjährige verdienstvolle Vertreter des diesseitigen Wahlkreises führte u. A. aus, daß er gern nach Solingen gekommen sei, um seinen Wählern für die ihm erzeigte Rücksicht und die aufs neue bewiesene Zustimmung zu seiner 20-jährigen Thätigkeit als Vertreter im Landtage Dank abzusprechen. Wenn er auf den heißen Wahlkampf zurückblende, der hinter uns liege, so komme es ihm unbillig vor, daß sich die freiwirtschaftliche Partei, die sich Trägerin des Liberalismus nenne, mit der Partei, die

mit dem Liberalismus nichts zu schaffen hätte, vereinigt habe. Um so weniger sei das geschlossene Bündnis verständlich, als die national-liberalen Partei der Fortschrittspartei nicht so scharf gegenüber stünde, um nicht mit ihr gemeinsam die Reaktion zu bekämpfen. Es handle sich, wie noch vor wenigen Tagen der Zentrums-Abgeordnete Huch nachgewiesen, bei dem Zentrum darum, die Schule zu gewinnen, die Rückberufung der Jesuiten durchzuführen, imparitätische Gymnasien zu errichten u. dergleichen. Die Folge der allgeringfügigen Kulturkämpfe. Die Folge der angestrebten Erziehung der Jugend sehe man in dem von Amerika niedergeworfenen Spanien, während die geistig freie Erziehung der Jugend in den Vereinigten Staaten kriegerische Erfolge für diese herbeiführt habe. Wir ständen mitten in der Kulturkampf-Gefahr, zumal im Osten unseres Vaterlandes in dieser Beziehung große Unkenntnis herrsche. In dem Kulturkampf habe er Redner an der Seite des unglücklich verstorbenen Abgeordneten v. Cunn gestanden, der ein Nachkomme der französischen Hugonoten geschichtlichen Ueberlieferungen getreu allzeit großes Mißtrauen in die Versicherungen der römischen Kurie gesetzt habe. Als ein Parlamentarier eint v. Cunn mehr Mühe auf diesem Gebiet anzuwenden, habe der sonst so friedliebende Abgeordnete unter Hinweis auf seine (v. Cunn) hergehende Wähler und deren Ueberzeugung den Rathgeber scharf abgelehnt. Mit der Freiheit unseres Lebens und Denkens sei's über hinstellt, wenn wir unsere Schicksale in die Hände dieser Partei legen; „furchtlos und treu, immer die Wahrheit“, wie es in einer Dichtung von Emil Ritterhaus heißt, müsse der Wahlspruch sein. 20 Jahre lang sei er für die Befestigung und die Interessen des Wahlkreises eingetreten, die Zufriedenheit seiner Wählerschaft solle sein Stolz sein und sein 20-jähriges Jubiläum beste er zu erleben. Redner schloß seine begeisterte Ansprache mit einem freudig erwiderten Hoch auf das beglückte Volk.

Herr Aug. Reiff-Hörschke warf in humorvoller Weise einen geschichtlichen Rückblick auf die Wahlen früherer Jahrzehnte und sprach den Männern Dank aus, die die natlib. Partei im Wahlkreis bei der letzten Wahl erfolgreich geführt und zusammengeschalten hätten. Zunächst sei in dieser Beziehung dem Herrn Franz Peres herzlich Dank abzusprechen, ferner den Herren H. Hagenleber, Remscheid, Schumacher, Wermelskirchen, Amtsdirektor Schaus-Lennep und Herrn Geheimrath Friedrichs-Remscheid. — Herr Reichsanwalt Dr. Schnitzler-Röhl toastete auf die, denen der Sieg zu verdanken sei; Herr Schnitzler-Röhl brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß die Partei erstarken möge, und daß die Abgeordneten, wegen des jammervollen Zustandes der Bahnhöfe für bessere Sorge zu tragen. — Herr Komm. v. Eyern bedankte sich u. A. darauf hin, daß er eben so gut wie für seine Vaterstadt für den ganzen Wahlkreis eintreten würde. Wie die neue Wahlverbindung zwischen den Städten Solingen und Remscheid, um deren Zusammenkommen Geheimrath Friedrichs in Remscheid sich ein großes Verdienst erworben, ein Band herstelle zwischen den beiden Nachbarkreisen und dem ganzen Wahlkreis, werde er sich glücklich schätzen, wenn seine Thätigkeit das vereinigte Band noch enger um den ganzen Wahlkreis schliessen würde. Sein Hoch galt der Zusammengehörigkeit der Interessen des ganzen Wahlkreises. — Der nächste Redner, Geheimrath Friedrichs-Remscheid, hob hervor, daß das Verdienst, die Eisenbahnbrücke über das Wuppertal geschlagen zu haben, auf viele Herren zu vertheilen sei, und daß Herrn v. Eyern nicht der geringste Antheil daran gebühre. Uebrigens müßten die Eisenbahn-Interessen und Wünsche auf den ganzen Wahlkreis ausgebreitet werden. Nachdem Redner noch den Begriff national-liberal als die schönste Parteibezeichnung eines Mannes, machte er zur Dankbarkeit gegenüber den verdienstvollen Männern, die damals im Kampf gegen die Reaktion den Wahlkreis vertreten haben. (Beifall, v. Cunn, Redner.) Weiter sei es Pflicht, wenn national-liberalen Männer zusammenkommen, des Mannes zu gedenken, den uns das Schicksal gegeben hat, um unser Vaterland mit Gut und Blut zu vertheilgen, des Fürsten Bismarck. Mit draufendem Jubel wurde das an die von Herzen kommende, packende Ansprache des großen Redners sich anschließende Hoch auf das Vaterland ausgenommen. — Herr Amtsdirektor Schaus-Lennep toastete auf die vereinigten Parteien im Kreis Lennep, die das Bündnis für die Reichstags- und die Landtagswahl eingegangen sind (die natlib., freiwirtschaftliche, christlich-sozial und deutsche Reformpartei) und zu dem größten Erfolge beigetragen haben. — Herr Rektor Hatten-Burkheid, ein alter Bekämpfer der Partei, erklärte es für eine Pflicht, der Jugend in politischer Beziehung ein Vorbild zu geben. Wir müssen sorgen, daß der Nachwuchs so wird, wie die Männer, die unter uns sitzen, v. Eyern, Friedrichs u. s. w. Wer die Schule in der Hand habe, habe die Zukunft in der Hand. Er, Redner, hoffe, daß die drei Vertreter im Landtage dafür sorgen werden, daß die Schule nicht in die Hände der Klerisei falle. Mit Frieden allein sei es in der Welt nicht gethan. Wie dürfe man die Schule aus der Hand geben, dann sei das Vaterland verloren. — Nachdem noch ein Remscheider Wahlmann auf Geheimrath Friedrichs toastete, erbot sich dieser nochmals zum Wort, um auszuführen, daß in der natlib. Partei und zwar in der jüngeren Generation doch Verständnis dafür vorhanden zu sein scheint, das zu besitzen, was man von den Vätern ererbt. Wenn ein Feind an der Grenze die Herrschaft im Hause bedrohe, so habe er das Vertrauen, daß das Vaterland nicht preisgegeben werde. Er ermahne aber Niemand das Recht zu, über Andersgläubige zu Gericht zu sitzen — Redner nahm hier Bezug auf eine Aeußerung eines Vorredners — und er achte ihre Art, sich mit dem lieben Gott zu verständigen. Nur so, wo sie anfangen, das Vaterland ihren Zielen unterzuordnen, da sei er ihr Gegner. Die natlib. Partei habe treue Genossen auch aus der anderen Kirche. (Redner bemerkt Vorstehendes nur, um etwaigen Mißverständnissen entgegenzutreten, zu denen gegen den Ultramontanismus und gegen den Polonismus gerichtete Worte eines Vorredners, eines Herrn aus dem Osten, hätten Anlaß geben können, die in den Rahmen dieses kurzen Auszugs nicht aufgenommen sind.) Den Schluß der offiziellen Ansprachen bildeten noch längere oder kürzere Trinksprüche der Herren Herrn. Hagenleber-Remscheid auf die Frauen, Lubbe, Wehrmann-Verdingen auf Herrn Hagenleber und Jos. Bedmann auf Herrn Franz Peres. Daß namentlich diese letzte Ehrung ein unbedingtes Erforderniß war, gegenüber der vielen Mühe und großen Hingabe des Solinger Partei-Vorstehenden, braucht wohl nicht besonders bemerkt zu werden. Mittlerweile war die Zeit des Aufbruchs für die auswärtigen Wahlmänner herangerückt, die zum Theil aus entlegenen Dörfern (Wittinghausen, Radevormwald u. dergleichen), ihre Obliegenheiten erfüllen mit viel Zitterluft erfüllt haben. Zweifelslos sind alle mit dem Bewußtsein heimgekehrt, für die national-liberalen Sache und, soweit es in ihren Kräften lag, zum Wohl des Vaterlandes bei der Wahl im Spätherbst 1898 nicht vergeblich eingetreten zu sein.

Ergebnisse der Landtagswahlen.

Mettmann. Dr. Böttinger (nl.) einstimmig wiedergewählt.

MORGEN Sonnabend, den 5. November
 Montag, den 7. November
 Dienstag, den 8. November

ZIEHUNG! Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mk. 30 Pfg.
200,000 Mark, 6261 Goldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.
 LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**
 In Solingen zu haben bei **Louis Plücker, Kaiserstrasse (zur alten Lände).**

Echte Tyroler Kappusschaben
 Haben zum Ausleihen bei
 Grünwaldstr. 71. **C. Aug. Siebel.**
 Per 1. Mai 99 eine Wohnung
 von 4 Zimmern u. 1 Spei-
 cherzimmer zu mieten gesucht. Off. unter
 J. H. 110 besorgt die Expedition.

Tonhalle
 im Saale der Wwe. Gust. Steinijans
 Sonntag, den 6. Nov. 1898:
Große Theater-Vorstellung.
Familie Kuickmeyer.
 Schwank in 4 Akten von Fritz Berend.
 Kassaöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Preise der Plätze:
 Sperrpl. 75 Pfg., 1. Platz 50 Pfg.
 Karten im Vorverkauf sind bei Wwe.
 E. Götting, Kölnerstrasse, und im Spiel-
 theater zu haben. Achtungsvoll
Die Direktion.

Wohlgemuth.
 Montag, den 7. November 1898,
 Abends 9 Uhr:
Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1) Empfang der Beiträge.
 2) Einführung des wiedergewählten
 Vorstandes.
 3) Ballotage.
 4) Vereins- u. Spielangelegenheiten.
Der Vorstand.

Annahmestelle in Gräfrath
 für **G. Stelter,**
 Färberei u. chemische Wasch-Anstalt,
 Solingen,
 bei **Bote Schmitz.**
 Porto wird nicht mehr berechnet.

Bettfedern u. Daunen
 in unübertroffener Reinigung
 von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, in Folge direkter Einkäufe
 und bedeutender Abschlüsse zu **aussergewöhnlich** billigen Preisen.
Oberbetten, Unterbetten, Plumeaux u. Kissen
 sind fertig genäht am Lager und können nach getroffener Wahl
 der Federn gleich gefüllt werden.
 Kölnerstr. **92. Wilhelm Figge, 92.** Kölnerstr.
Spezial-Geschäft
 in Betten, Leinen, fertiger Wäsche und Gardinen.

Heute letzte Vorstellung.
Stadttheater Solingen.
Im Prachtbau Kaisersaal.
 (Direction: v. Bastineller.)
 Heute, Freitag, den 4. November 1898:
 Novität! **Gräfin Charlotte** (Das zweite Gesicht).
 Lustspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal.
Personen:
 Balduin Emerich, Graf v. Mengers . . . Herr Director v. Bastineller.
 Kitty, seine Tochter . . . Emma Norden.
 Charlotte, verwitwete Gräfin Mengers . . . Fritz Diepenbach.
 Otto Drontheim, Justizrath . . . Herr Großmeier.
 Hans von Maltitz . . . Herr Jellische.
 Max Robertstein . . . Herr Schlüter.
 Rappaport, Commerzienrath . . . Herr Schupp.
 Nilschke, Pferdehändler . . . Herr Schulz.
 Jean, Kammerdiener des Grafen . . . Herr Hartmann.
 Gerlach, Kammerfrau des Grafen . . . Frau Hartmann.
 Ort der Handlung: Berlin.
 Preise der Plätze wie gewöhnlich.
 Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Herrschaffl. Wohnungen, Landw. Kasino Solingen.
 mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet,
 abgeschlossene Etagen, Rathhausstraße,
 zu vermieten. Off. sub B 157 an
 die Expedition.

Versammlung
 Samstag, den 5. ds. Mts.,
 Abends 7 1/2 Uhr im Vereinslokal bei
 Braß-Krahenhöfe.
 Tages-Ordnung:
 13. Obstbauausstellung, Vortrag über
 Insektenverteilung und Verhinderung.
 Der Vorsitzende: Püh.
Jagenberger Bienen-Corps.
 Sonntag, den 6. Nov.,
 Nachm. punkt 5 Uhr,
 im Vereinslokal:
General-Versammlung.
 Tages-Ordnung:
 1) Empfang der Beiträge.
 2) Wahl zweier Rechnungsrevisoren.
 3) Vermietung des Graswuchses.
 4) Bauangelegenheit.
 5) Antrag betreffend des Preis-
 schickens.
 6) Verschiedenes.
Der Vorstand.
Weisenburger Turn-Verein.
 Sonntag Morgen punkt
 9 1/2 Uhr:
Versammlung.
 1) Empfang der Beiträge.
 2) Rechnungsablage.
 3) Aufnahme neuer Mitglieder.
 4) Verschiedenes.
 Um zahlreiches und pünktliches Er-
 scheinen bittet **Der Vorstand.**

Platterl-Messerreider-Verein.
 Zur Feier unseres
27jährigen Stiftungsfestes
 Sonntag, den 6. November, in der St. Seb. Schützenhalle, Solingen:
Großes Concert,
 verbunden mit **Humor. Vorträgen.**
 unter gütiger Mitwirkung der wohlh. Gesang-Vereine „Sänger-
 bund“ „Mangenberg“, „Deutsches Lied“-Solingen, „Freie Liedertafel“,
 Solingen, „Hoffnung“-Feld, „Quartett-Verein“-Höfheid, Grüne-
 waldener Männer-Gesang-Verein, der humoristischen Herren Hugo und
 Walter Geyer, sowie der Solinger Feuerwehr-Kapelle.
 Später: **Gesellschafts-Ball.**
 Entree zum Concert à Person 25 Pfg. Kassaöffnung 5 Uhr.
 Anfang punkt 5 1/2 Uhr.
 Getränke nach Belieben. Das Fest-Comitee.
 NB. Die Angehörigen der Mitglieder haben in Begleitung Legitimer
 freien Zutritt. Das Comitee versammelt sich Sonntag Nachmittag
 4 Uhr beim Kollegen Aug. Baupel, Solingen, Schützenstr. 9d.

Ausverkauf
 wegen Abbruches meines Hauses.
 Mein mit allen Neuheiten reichhaltig ausgestattetes Lager soll
 vor dem Umzuge möglichst verringert werden und bietet sich eine
 überaus günstige Gelegenheit zum Kaufen, da die Preis-
 ermässigung auf verschiedene Artikel bis
zu 20 % beträgt.
Goldschmied Rob. Offermann, Juwelier.
 Die so bewährte Einrichtung der Auswahl- und Besteck-
 Lieferungen wird hiervon jedoch **nicht** berührt und besteht wie
 bisher weiter.

Damenfrisiren
 in und außer dem Hause.
B. Kossow,
 Friseur, Wupperstraße.

Medizinal- Ungarwein
 zur Stärkung schwacher Kinder
 à Fl. 50 Pfg., 1 u. 2 Mk.
 empfiehlt
Arnold Kürten.

Wohnungen.
 In m. Neubau a. d. Baumstr.
 sind per 1. Mai 99 noch
 2 abgeschlossene Etagen,
 enthaltend je 3 Zimmer mit
 Kamin, versehen mit Erker,
 Veranda, sowie Gas- u. Wasser-
 leitung zu vermieten. Dieselben
 zeichnen sich besonders durch
 Bequemlichkeit und praktische
 Einrichtung aus.
Ernst Dinger, Baumstr. 40.

Wohnung
 von 3 Zimmern per 1. Febr. an ruhige
 kleine Familie in anst. Hause (Nähe
 des Amtsgerichts) zu vermieten.
 Näheres in der Exped.

Abgeschlossene Etage
 möglichst 4 Zimmer und event. 1 Spei-
 cherzimmer per Mai zu mieten gesucht.
 Offerten mit Preisangabe A. H. 100
 an die Exped.
 2 anständige Leute erhalten Kost
 und Logis. Wo, sagt die Exped.

Weihnachten 1898.
Heiling & Cie.
 Hochstr. 13. SOLINGEN, Hochstr. 13.
 Um allen Anforderungen pünktlich gerecht zu werden, bitten
 wir, uns mit Aufträgen für die Weihnachtszeit gefälligst möglichst
 frühzeitig zu beschreiben.
 Hiermit machen wir auch noch ganz besonders auf unsere
 bedeutende **Preisermäßigung** aufmerksam.
 1/2 Dbd. Bildbilder M. 3.— 1 Dbd. Bildbilder M. 5.—
 1/2 Dbd. Cabinetbilder M. 8.— 1 Dbd. Cabinetbilder M. 12.—
Gruppen- und Familienbilder entsprechend billig.
 Aufnahme bei jeder Witterung, auch Sonntags.
 Für hochfeine tadellose Ausführung leisten wir volle Garantie.
 Achtungsvoll
Heiling & Cie.,
 Solingen, Hochstr. 13, am Neumarkt.

VIte Straßburger Pferde-Lotterie.
 Nächste Ziehung sicher 19. Nov. 1898
1000 Gew. i. W. v. M. 31000.
 Hauptgew. M. 10000, 3000 u.
 1000 1. Pr., 11 Loose 10 Mk.
 (Porto und Liste 25 Pfg. extra)
 empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose
J. Stürmer, General- Straßburg.
 In Solingen: Exped. d. General-Anz.
Wiederverkäufer gesucht.

Schuhwaaren
 aller Art,
 reichhaltige Auswahl
 empfiehlt
E. Schöttler,
 Ufergarten 29.
 Reparaturen gut und billig.
 Sonntags geschlossen.

Empfehlen unsere selbstgecerten
Ahr-Rotweine,
 garantiert rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in
 Gebinden von 17 Liter an und erklären uns
 bereit, falls die Ware nicht zur gebräuchl.
 Freiheitzeit ausfallen sollte, dieselben auf
 Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u.
 franko Gebr. Roth, Ahrweiler Str. 355.

Per Mai 1899 ist ein
 großes herrschaftliches
Haus
 mit Garten, inmitten der
 Stadt, an ruhiger Straße
 gelegen, mit allen Bequem-
 lichkeiten, der Neuzeit ent-
 sprechend eingerichtet, zu
 vermieten.
 Offerten unter G. B.
 an die Expedition.

Solider, junger Mann
 mit schöner Handschrift,
 welcher die Fabrikation von
 Tischmessern versteht, zu sofor-
 tigem Eintritt gesucht. Offerten mit
 Abschrift der Zeugnisse unter A. 10
 befördert die Expedition d. Btg.

Schöner Rentelosen zu verkaufen.
 1. Felderstraße 24.

Erstes Lehrinstitut nach Director Klemm's Methode, Berlin.
 Junge Damen erhalten gründlichen Unterricht nach akademischem System
 in meinem Institut für
H. Damenschneiderei
 Jede Dame kann für eigenen Bedarf arbeiten.
 Erfolge garantiert. Honorar billig. Kursus 2-3 Monat.
Martha Lehmann, Modistin, Solingen,
 Roßtestr. 19, 2 Tr.

Coeben erziehen:
Plan der Stadt Solingen.
 Preis 1,00 Mk.
Rud. Arumm & Plutte Nachf., Paul Schüke.
 Ein erstes Cognac-Import-Ges.
 sucht für Solingen und Umgegend einen
fürst. Agenten.
 Offerten unter A. 100 besorgt die
 Expedition d. Btg.

Comptoir oder Geschäftsraum,
 Rathhausstraße, zu vermieten.
 Off. sub 6511 an die Expedition.

Ritterstraße 4 Zimmer mit
 Arbeitsraum auf Mai zu vermieten.
 Näheres in der Expedition.

Junger Mann,
 welcher seit 7 Jahren in einem **Lugus-
 Waffengeschäft** thätig, mit allen vor-
 kommenden Arbeiten vertraut ist und
 auch schon gereist hat, sucht Stellung
 in gleichem oder anderem Geschäft.
 Offerten erbeten unter **E. 100** an
 die Expedition d. Btg.

Wohnung von 4 schönen
 großen Zimmern
 und 1 Speichergewölbe per Mai zu ver-
 mieten im Vorderhause.
Kaiserstraße 50.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß
Herr W. Berns, Solingen,
 den Verkauf unserer Weine für den Kreis Solingen übernommen
 hat und Lager unserer Weine unterhält.
Gebr. Melcher,
 (Gegründet 1810)
Wein-Großhandlung.
 Uerdingen a. Rh.

Das Schuhwaaren-Geschäft
G. F. Backhaus, Solingen,
 Südwall 39,
 empfiehlt zur baldigen gef. Abnahme folgende Schuh-
 waaren zu Ausverkaufspreisen:
Herrn-Bug- und Schnürkieser, Bug- und Schnürhalbschuhe,
Plüsch- und Lederpantoffeln, Arbeiterschuhe mit und ohne
Nägel, Turnschuhe, Damen-Knopfkieser, Schnürhalbschuhe,
Spangenschuhe, Plüsch- und Lederpantoffeln, Kinder- und
Mädchen-Knopfkieser, Knaben-Schnürschuhe, sowie noch
 sonstige verschiedene Schuhwaaren.

Empfehlung.
 Durch Herstellung meiner
Kautabak-Dose (D.-R.-G.-M. Nr. 98832)
 können dieselben von Montag an käuflich von mir bezogen werden,
 das Stück zu 35 Pfg., mit Tabak 40 Pfg.
 Diese Dose ist für jeden Käufer durch die Sauberkeit des Tabaks unentbehrlich.
 Für Käufer extra Rabatt.
Ernst Evertz, Wupperstraße 17.
 Per sofort sind in der Blumenstraße
 mehrere **Wohnungen** zu vermieten.
 Näheres **Sonnenstraße 3.**

2 Schreiner-Gesellen für dauernde
 Beschäftigung auf sofort gesucht.
Peter Kunde, Mangenberg.

VIte Straßburger Pferde-Lotterie.
 Nächste Ziehung sicher 19. Nov. 1898
1000 Gew. i. W. v. M. 31000.
 Hauptgew. M. 10000, 3000 u.
 1000 1. Pr., 11 Loose 10 Mk.
 (Porto und Liste 25 Pfg. extra)
 empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose
J. Stürmer, General- Straßburg.
 In Solingen: Exped. d. General-Anz.
Wiederverkäufer gesucht.

Schuhwaaren
 aller Art,
 reichhaltige Auswahl
 empfiehlt
E. Schöttler,
 Ufergarten 29.
 Reparaturen gut und billig.
 Sonntags geschlossen.

Empfehlen unsere selbstgecerten
Ahr-Rotweine,
 garantiert rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in
 Gebinden von 17 Liter an und erklären uns
 bereit, falls die Ware nicht zur gebräuchl.
 Freiheitzeit ausfallen sollte, dieselben auf
 Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u.
 franko Gebr. Roth, Ahrweiler Str. 355.

Per Mai 1899 ist ein
 großes herrschaftliches
Haus
 mit Garten, inmitten der
 Stadt, an ruhiger Straße
 gelegen, mit allen Bequem-
 lichkeiten, der Neuzeit ent-
 sprechend eingerichtet, zu
 vermieten.
 Offerten unter G. B.
 an die Expedition.

Solider, junger Mann
 mit schöner Handschrift,
 welcher die Fabrikation von
 Tischmessern versteht, zu sofor-
 tigem Eintritt gesucht. Offerten mit
 Abschrift der Zeugnisse unter A. 10
 befördert die Expedition d. Btg.

Schöner Rentelosen zu verkaufen.
 1. Felderstraße 24.

Erstes Lehrinstitut nach Director Klemm's Methode, Berlin.
 Junge Damen erhalten gründlichen Unterricht nach akademischem System
 in meinem Institut für
H. Damenschneiderei
 Jede Dame kann für eigenen Bedarf arbeiten.
 Erfolge garantiert. Honorar billig. Kursus 2-3 Monat.
Martha Lehmann, Modistin, Solingen,
 Roßtestr. 19, 2 Tr.

Coeben erziehen:
Plan der Stadt Solingen.
 Preis 1,00 Mk.
Rud. Arumm & Plutte Nachf., Paul Schüke.
 Ein erstes Cognac-Import-Ges.
 sucht für Solingen und Umgegend einen
fürst. Agenten.
 Offerten unter A. 100 besorgt die
 Expedition d. Btg.

Comptoir oder Geschäftsraum,
 Rathhausstraße, zu vermieten.
 Off. sub 6511 an die Expedition.

Ritterstraße 4 Zimmer mit
 Arbeitsraum auf Mai zu vermieten.
 Näheres in der Expedition.

Junger Mann,
 welcher seit 7 Jahren in einem **Lugus-
 Waffengeschäft** thätig, mit allen vor-
 kommenden Arbeiten vertraut ist und
 auch schon gereist hat, sucht Stellung
 in gleichem oder anderem Geschäft.
 Offerten erbeten unter **E. 100** an
 die Expedition d. Btg.

Wohnung von 4 schönen
 großen Zimmern
 und 1 Speichergewölbe per Mai zu ver-
 mieten im Vorderhause.
Kaiserstraße 50.

zur Toilette in großer Auswahl per
 Stück von 5 Pfg. an bis zu den feinsten
 Erzeugnissen. Alle bekannten Spezial-
 fabrikate habe ich vorrätig.
Medizinische Seifen aller Art: Fed-
 seife, Pappseife sowie sonstige Seifen für
 den Hausgebrauch.
H. Bremer,
Colonia-Drogerie.
Adlerstraße 91.
Fruchtpreis unverändert.

Beilage zur „Solinger Zeitung“.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen.
Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen.

Freitag, den 4. November 1898.

Nr. 259.

Rheinland und Westfalen.

Elberfeld, 3. Nov. Eine Blutvergiftung hat sich ein Herr von hier dadurch zugezogen, daß der Barbier ihm beim Rasiren viermal an derselben Stelle eine kleine Wunde beibrachte. Schließlich schwoll das Gesicht derartig an, daß er einen Arzt konsultieren mußte.

Barmen, 3. Nov. Ein großes Schadenfeuer entstand heute Morgen in der Schreinerei der Baufirma Conradi. Nach einständiger Arbeit war der Brand gelöscht. Der Schaden wird sich nach vorläufiger Schätzung auf 18–20000 M. belaufen.

— 3. Sept. Ein Taubstummer sprach gestern Nachmittag in verschiedenen Familien in Oberbarmen vor, d. h., er sagte nichts, sondern zeigte nur ein Büchelchen vor, worin von Pastoren und Behörden bescheinigt war, daß der So und So taubstumm und der Unterstützung bedürftig sei. In fast allen Häusern bekam er auch reichliche Gabe. Ein Bürger kam nun Abends in seine Stammtische. Dabei mußte er die Stehbirne halten und war nicht wenig erstaunt, als er in einem das große Wort führenden Gaste den alten „taubstummen“ Bettler erkannte, der angeblich schon manches Schöpflein geleert hatte. Leider ließ der Herr den „Taubstumm“ unbehelligt. Da dieser seinem unsauberen Gewerbe zweifellos weiter nachgehen wird, sei vor ihm hiermit gewarnt.

Lüttringhausen, 2. Nov. In der Luchfabrik von Wülffing u. Sohn zu Daberau geriet eine jugendliche Arbeiterin infolge Ausdrucksens des Stuhles, auf dem sie saß, mit der rechten Hand in die Scheermaschine; dem Mädchen wurde das vordere Glied des Zeigefingers im Gelenk abgeschnitten, außerdem erlitt es eine Quetschung des rechten Mittelfingers. — Ein Fall von tödlicher Vergiftung ereignete sich in der Lennepstraße. Als sich dort zwei Wagen ausweichen wollten, wurde ein dreijähriger Knabe von dem Rade des einen Wagens erfasst, nach vornüber zu Boden geworfen und der Länge nach überfahren. Die sofort vorgenommene ärztliche Untersuchung stellte glücklicherweise nur unbedeutende Verletzungen fest.

Köln, 2. Nov. Aus fester Quelle wird der R. Vztg. folgendes berichtet: Die Uferbahn von Köln über Worringen nach Neuf ist vom Herrn Minister nicht genehmigt worden, weil diese eine Konkurrenz für die Köln-Neuer Staatsbahn bilden würde. Dagegen hat das Ministerium nichts zu erinnern gefunden gegen die Theilnahme am Rheinufer von Köln bis Dormagen.

— 2. Nov. Hier kam es auf dem Eisstein während der Nacht zu einer wilden Schlägerei, wobei einer Frauensperson mit einem harten Instrument die Schädeldede einge schlagen wurde.

Bonn, 2. Nov. Recht äbel mitgespielt wurde einem Kölner Ledemann, der vorgestern mit mehreren

Freunden eine Radtour nach Bonn machte. Gestern Mittag wurde die Fahrt angetreten; inzwischen hatte man aber einen Hauptgläubiger des Ledemanns von dem Ausflug verständigt, dieser avisirte einen Gerichtsvollzieher und ehe die Gesellschaft nach in Bonn eintraf, hatte der Gerichtsvollzieher das Rad des Schuldners gepfändet und war mit dem nächsten Zuge nach Köln zurückgekehrt.

Düsseldorf, 1. Nov. Die Stadtverordneten genehmigten heute Abend den Antrag des Oberbürgermeisters, Geh. Reg.-Rath Lindemann auf Pensionierung zum 1. Juni 1899 und setzten die Pension auf 12000 M. fest. Nach der Amtsdauer des Oberbürgermeisters hätte die Pension auf 7500 Mark bemessen werden müssen. In Anbetracht der Verdienste des Herrn Lindemann um die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt genehmigte das Kollegium auf Vorschlag der Kommission diese außerordentliche Erhöhung. In derselben Sitzung wurde eine Kommission zur Vorberatung der Neuorganisation der Oberbürgermeisterstelle eingesetzt.

— 2. Nov. Das Programm für die Einweihung der stehenden Brücke am 12. November ist nunmehr dahin festgestellt, daß der Festakt und das Einweihen eines letzten Rits am Oberbau neben dem schlagenden Portal Vormittags 10½ Uhr beginnt. Rechtsseitigen Portal Vormittags 10½ Uhr beginnt. Darauf wird eine Festfahrt mit der Kleinbahn nach Krefeld unternommen, wo seitens der Stadt ein kalter Imbiß geboten wird. Nachmittags 1½ Uhr fährt die Festgesellschaft nach Düsseldorf zurück, wo um 2½ Uhr Festessen in der Städtischen Tonhalle und Abends eine Festvorstellung im Stadttheater stattfindet.

Neuf, 3. Nov. Einen bedauerlichen Unfall erlitt gestern Abend der Schreinermeister Grubert. Derselbe wollte einen Transmissionsriemen, der den Schleifstein treibt, aufhängen und wurde dabei von einem Riemen des Gasmotors erfasst und mit rund geschleudert. Außer einer erheblichen Kopfverletzung trug Herr G. noch einen doppelten Armbruch davon.

Mülheim a. d. R., 1. Nov. Ein Nachtkommando des 159. Inf.-Regiments in Stärke von 30 Mann wird, dem Vernehmen nach, in kurzer Zeit hier durch das Regiment diese zu bewachen. Die Leute sollen im ehemaligen Schnad'schen Gehöfte, das dicht an der Kaserne liegt, untergebracht werden.

Mereln, 2. Nov. Als ein hiesiger Fabrikant gestern Abend eine Weinflasche entorken wollte, zerbrach die Flasche und die Scherben bohrten sich dem Mann in die linke Hand ein, daß diese vollständig zerstückelt wurde. An vier Fingern wurden die Sehnen vollständig zerstückelt, so daß zwei Arzte mehrere Stunden beschäftigt waren, die nötigen Operationen vorzunehmen. Augenblicklich war die Flasche

gesprungen, ehe sie geöffnet wurde; wiederum eine Mahnung, beim Entorken der Flaschen recht vorsichtig zu sein!

Lüdenscheid, 1. Nov. Gestern brannte in der Schlachthausstraße ein Haus nieder. Bei den Rettungsarbeiten brach eine Leiter, auf welcher der Fabrikarbeiter Schlieper stand, mitten durch, infolge dessen der junge Mann in die Tiefe stürzte und sich durch den Sturz schwere innere und äußere Verletzungen zuzog. Es ist wenig Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens vorhanden.

Berne, 1. Nov. Ein schändlicher Lustmord ist an der 13jährigen Tochter des Bergmanns Schneider verübt worden. Man fand die Leiche des Kindes mit aufgeschnittenem Leibe und zerstoßenen Augen hinter einem Kornhaufen an einem Pfahl hängen.

Bermischte Nachrichten.

— Die königliche Eisenbahn-Direktion haben angeordnet, daß zur Verladung von Kartoffeln nur solche Wagen zu stellen sind, deren Beschaffenheit keinen schädlichen Einfluß auf die Kartoffeln ausüben kann; namentlich dürfen solche Wagen, in denen kurz vorher künstliche Düngemittel, Salz oder dergleichen befördert waren, zu Kartoffeltransporten erst gestellt werden, wenn keinerlei Spuren der früheren Ladung mehr im Wagen vorhanden sind und namentlich die dem Wagen anhaftende Feuchtigkeit gewaschen ist.

Marburg, 1. Nov. In Wickenrode bei Großalmerode hat ein 20jähriger Sohn seinen Vater, den Schneider Brenner, mit der Axt erschlagen.

Rotenburg (Hessen), 31. Okt. Der Bauer Brand in Hamrode hatte ein Strafmandat über 15 Groschen erhalten, weil seine Gänse auf fremdem Lande geschütet hatten. Anstatt den Betrag zu zahlen, zerrig er den Strafbefehl und beleidigte den Bürgermeister. Wiederholt vor Gericht vorgeladen, erschien er nicht nur nicht, sondern drohte jedem mit Todtschlag, der ihn anrühre. Gestern wurde nun der Gendarm Kaiser abgeschickt, um Brand festzunehmen. Der widerspenstige Mensch leistete indes äußersten Widerstand und bedrohte den Polizeibeamten mit einer Mistgabel, so daß dieser von seinem Revolver Gebrauch machen mußte. Die Kugel drang dem Bauern in den Unterleib, und tödtlich getroffen sank derselbe zusammen. Wenige Stunden später ist er gestorben. (Köln. Vztg.)

Göttingen, 3. Nov. Am Sonntag des Totenfestes findet hier eine große akademische Feier der Universität zum Gedächtniß des Fürsten Bismarck statt. Eine monumentale Brongebüste des Kanzlers wird dabei in der Aula aufgestellt werden.

Halle a. d. S., 2. Nov. An der hiesigen Hochschule wurde heute eine Trauerfeier für Fürst Bismarck, den Ehren doktor unserer Universität, unter

reger und einmütiger Anteilnahme aller akademischen Kreise in würdevoller und erhebender Weise abgehalten. Berlin, 3. Nov. Das „B. Tagbl.“ meldet aus Herfeld: Auf dem hiesigen Bahnhofe stieß eine Rangiermaschine mit einem beladenen Kohlenwagen zusammen. Der Wagen wurde zertrümmert, der Kutscher getödtet und die Pferde leicht verletzt.

Frittlingen, 31. Okt. Gegenwärtig hält sich hier eine Bärenzucht-Familie auf. Das ungewohnte Schauspiel lockte die Jugend auf den Platz. Dabei wagte sich nach dem „Schw. B.“ das 5½ Jahre alte Tochterlein des Schuhmachers Ullmschneider zu nahe an einen der Bären heran, der das Kind blitzschnell ergriff und es mit Zähnen und Klauen derart bearbeitete, daß es schwer verletzt darniederlag. Mit großer Mühe konnte das Kind dem Thiere entzissen werden. An seinem Aufkommen wird gewweifelt.

Reichenhall, 31. Okt. Als am Sonntag früh der Wächter in Weibach bei Jenzel bemerkte, daß die Thurmuhre nicht mehr tickte, sah er nach und fand zu seinem Schrecken, daß sie gestohlen war. Die Uhr hat 300 Mark gekostet. Wie der Dieb in den Thurm kam, ist ein Räthsel, mehr noch aber, wie er die große schwere Uhr unbemerkt fortbringen konnte. Die Gewichte und den Pendelstiel ließ er da.

Vincennes (Dep. Seine), 31. Okt. Bei der Einfahrt eines von Such-en-Vrie kommenden Zuges in den vor dem hiesigen Bahnhof liegenden Tunnel sprang in einem Abteil 1. Klasse plötzlich ein Reisender auf und suchte einer ihm gegenüber sitzenden jungen Frau Namens Roger eine Handtasche zu entreißen. Frau Roger wehrte sich und stieß einen Schrei aus. Darüber öffnete der Unbekannte die Thür und suchte abzuspringen, wobei er mit dem Kopf gegen die Tunnelmauer prallte. Der Verwundete wurde nach dem Hospital gebracht. Er verweigert jede Auskunft über seine Persönlichkeit. Man fand bei ihm 2 Revolver und 2400 Franken.

Adelaide, 28. Sept. Vor einigen Tagen wurde in der Ausrichischen Druckerei zu Tanunda (einer fast ausschließlich von Deutschen bewohnten südastralischen Stadt) ein Werk fertiggestellt, das allgemeine Anerkennung, ja, Bewunderung gefunden hat: die Uebersetzung des Neuen Testaments in die Sprache der Australneger im District. Die Uebersetzung ist eine Arbeit der beiden deutschen Missionare J. G. Reuther und C. Strelow, die seit langem unter den Schwarzen wirken. Pastor Reuther zu Lightopais, einer der Senioren unter den deutsch-australischen Christen, leitete und redigirte die äußerst mühsame Uebersetzung. Der Druck erforderte volle zwei Jahre Zeit, da jeder Bogen erst zur Korrektur nach der Station Hermannsburg am Finko-River (etwa im Centrum des Erdkreises gelegen) geschickt werden mußte. Wer da weiß, wie unvollkommen und schwer zu erlernen die Sprache

uerbe
ion.
lig zu
täg,
schen
fucht.
pl. 10.

